

Proteste: wer wofür?

Von den westlichen Medien hochgespielt als Volksaufstand gegen Putin werden die **Proteste in Chabarowsk** infolge der Verhaftung des dortigen Gouverneurs Furgal, den seine Aktivitäten während der „wilden Zeit“ in Rußland nun einholen: er steht unter dem dringenden Verdacht, seinerzeit mehrere Morde an unbequemen Konkurrenten in Auftrag gegeben zu haben.

Warum gehen nun Tausende auf die Straße und protestieren? Wofür und wogegen?

© für die Übersetzung aus dem Russischen by Luckyhans, 8. August 2020,

Hervorhebungen wie im Original und von mir, **Kommentare** von mir

Chabarowsk: Anatomie und Buchhaltung der Proteste

07.08.2020 10:05

Ein Interview mit dem Fachmann für Konfliktologie Sergej Kolmogorow.

Sergej, was beobachten wir in der Region, warum beruhigt sich die Lage in Chabarowsk seit fast einem Monat nicht? Warum ist das so? Und was können wir erwarten?

Meiner Meinung nach sind die Ereignisse in Chabarowsk die „**westliche**“ Protesttechnologie auf einem absolut neuen Qualitätsniveau, zumindest auf dem Territorium Rußlands. Es wurde dort sehr viel Geld investiert, und **die Reaktion sowohl der regionalen als auch der föderalen Behörden, um es milde auszudrücken, wird diesen Bedrohungen nicht gerecht.**

Was, sogar so? Begründen Sie!

Um das Wesen dessen, was geschieht, zu verstehen, wollen wir uns die wichtigste Komponente eines beliebigen Ereignisses ansehen, nämlich die finanzielle, d.h. die Buchführung (**Finanzierung**) dieses Protestes.

Es ist klar, daß die ersten drei oder sogar vier Tagen die Proteste auf einer von der LDPR ausgerufenen spontanen Volkswelle stattfanden. Die Menschen gingen unter dem Motto "Die unseren werden geschlagen" (in den Randgebieten ist sowas wichtig) **auf die Straße**, und Wladimir Wolfowitsch **Zhirinowski** wollte zeigen, dass die LDPR politisches Gewicht, d.h. großen Wahleinfluß in dieser Region, hat.

Man kann mit Sicherheit sagen, daß die Kosten für die Organisation dieser **ersten** Märsche die üblichen Kosten für regionale Parteikundgebungen nicht überschritten haben.

Und wie kann dies gesehen und bewertet werden?

Lassen Sie uns die Reportagen dieser Tage ansehen. Die Kolonnen der Kundgebungen sind unorganisiert. Sie gehen entspannt, mit großen Abständen, in kleinen Gruppen, nach dem Prinzip "ich kenne sie", d.h. Kollegen, Bekannte, Freunde aus demselben Kreis. Es gibt fast keine Reden, alle Auftritte kommen "aus dem Herzen".

Das teuerste Propagandamaterial, die Symbole der LDPR nicht mitgezählt, war ein Blatt im Format A2, auf dem der Slogan von Hand geschrieben ist: "Gebt Furgal zurück". Die Kosten sind, wie ich oben sagte, minimal.

(vom Ende dieser Zeit stammt das Video-Bekenntnis seines der „Demonstranten“, daß es täglich eintausend Rubel für die Teilnahme gibt – diese Aktionen werden anfangs offenbar von den kriminellen „Geschäftspartnern“ des Herrn Furgal organisiert und finanziert)



Allerdings **etwa fünf Tage nach Beginn der Ereignisse** stellen wir fest: die Reihen der Protestierenden werden dichter, sie sind organisierter, sie haben Lautsprecher und bessere Agitationsmaterialien.

Ich möchte anmerken, daß in den folgenden Tagen **weniger Menschen** und mehr Agitationsmaterialien zu sehen sind. Es treten professionelle Agitatoren auf, die über die täglichen Sorgen sprechen, nicht "aus dem Herzen", es wird das allrussische Thema hineingewoben: "Heute - wir, und morgen - ihr".

Die Demonstranten haben jetzt einen Slogan: "Ich bin, wir sind Furgal" (*wir erinnern uns an die soros-organisierte europaweite Demo-Kampagne „Ich bin Charlie“ 2015 nach dem sehr sonderbaren „Attentat“ auf die Redaktion jener Satire-Zeitschrift in Paris!*) und ein von professionellen Designern entworfenes Logo. (*das von der bekannten "Otpor"-Faust abgeleitet ist, das auch in Minsk - siehe Foto - verwendet wird!*)



Die Ausgaben sind deutlich gestiegen, jetzt sind es nicht nur längst gekaufte Parteifahnen und ein Stück Zeichenkarton, jetzt sind es die Kosten für die Herstellung von hochwertigen Druckerzeugnissen, die Kosten für die Einfuhr professioneller Demonstranten, ihre Unterbringung und Versorgung.

Von diesem Moment an können wir getrost sagen, daß professionelle "Farben-Revolutionäre" und eine Menge Geld sich in den "Fall Furgal" eingeschaltet haben.

Am 25. Juli sehen wir bereits sehr gut organisierte Kolonnen, mit hochwertigen Plakaten und Fahnen, mit Rufen, Mottos, Reden. Die Marschsäulen haben eine klare Struktur, in den richtigen Abstände wirken "Agitatoren" und "Animatoren".

Die Menge wird im richtigen, emotionalen Tempo geführt, man läßt sie sich nicht abkühlen, gewöhnt sie an die „richtigen“ Schrei-Parolen.

Es ist bereits eine organisierte Masse, in der man den Samen sät, und dann wird zum ersten Mal die Parole hineingeworfen: "Putin, geh weg!"

Übrigens war die in Moskau und Peter bereits vor dem Referendum erklingen.

Gleichzeitig beginnen Menschen aus anderen Regionen nach Chabarowsk anzukommen, auch aus den nicht unbedingt nächstgelegenen, wie z.B. Jakutien, Irkutsk, Jekaterinburg. (*auch aus Grusinien und der Ukraine sind "Aktivisten" vor Ort gesehen worden*)

Bei den Kundgebungen an Tag der Luftlandetruppen wird bereits teure Audiotechnik eingesetzt, eine klare Organisationsstruktur läßt sich nachvollziehen, die von den Luftlandeleuten kontrolliert wird, und man spürt eine zentralisierte Führung.

Ich möchte darauf hinweisen, daß am 3. August noch vollständig Videos im Internet verfügbar waren, die seltsame Gestalten in den gleichen Nickis oder T-Shirts zeigten, die die gleichen Mützen trugen, in gleicher Weise in die Augen gezogen.

Heute sind die Ausschnitte mit diesen Leuten nicht mehr verfügbar.

Am Montag, dem 3. August, gab es eine große Anzahl von Videos aus verschiedenen Regionen, in denen Leute zu sehen waren mit den gleichen Nickis, den gleichen Plakaten und Flaggen, und die organisiert die gleichen Slogans sangen: "Putin, geh weg", "Nieder mit Putin!".

Darüber hinaus gibt es gute Informationsunterstützung durch die Organisatoren dieser Kundgebungen, so in Krasnojarsk, wo eine "einfache russische Frau" unter den Demonstranten auf einen Mann mit einer Videokamera zeigte und erzählte, in welchem Macht-

organ er arbeitet. Es erscheint das Emblem der zur Faust geballten Hand - da ist Soros angekommen.

Jetzt wissen wir, wer das Bankett bezahlt, wer die „Gastarbeiter“ bezahlt, wer für Unterkunft, Verpflegung, Transport, Kommunikation, Druck und vieles mehr aufkommt.

Hm-ja, das Bild ist unansehnlich, wie denken Sie, wieviel Geld wurde schon investiert?

Sehen wir uns ein Video an: "Zur Unterstützung von Chabarowsk fährt aus Jakutsk die Kolonne ab". Als ich mir dieses Video ansah, zählte ich mindestens 40 SUVs und Begleitfahrzeuge, übrigens eine sehr richtig organisierte Reihenfolge der Autos in der Kolonne. Der durchschnittliche Benzinverbrauch in der Kolonne beträgt 20 Liter pro 100 Kilometer, für jedes Auto. Das ergibt 0,2 Liter Kraftstoff pro Auto für einen Kilometer im Verbrauch. Nun multiplizieren Sie diese Zahl mit der Entfernung von 2355 Kilometern, erhalten wir 471 Liter, multipliziert mit der Anzahl der Autos (nach niedrigster Schätzung sind es 40), das macht 18.840 Liter, und der Preis pro Liter - etwa 46 Rubel, insgesamt werden nur für Kraftstoff 866.640 Rubel ausgegeben.

In jedem Auto sitzen mindestens zwei Personen, sie werden in zwei Tagen mindestens 1.500 Rubel für Lebensmittel ausgeben, das sind 120.000. Macht fast eine Million, nur um dorthin zu gelangen.

Und die Unterkunft? Teilnahme an Veranstaltungen? Mahlzeiten?

Nach den Erfahrungen der vergangenen "Farben-Revolten" kostet ein Fußsoldat pro Tag zwischen 800 und 1000 Rubel. Und das ist nur ein kleiner Bruchteil aller Ausgaben.

(und hinzu kommt noch die Bezahlung...)

Nach meinen Schätzungen wurden in das Chabarowsk-Projekt bereits mindestens 200 Millionen Rubel investiert - und das nach den konservativsten Schätzungen.

Und wie wird sozusagen das Herz sich beruhigen und zur Ruhe kommen?

Leider ist die Prognose beunruhigend. Es ist unwahrscheinlich, daß sich die Organisatoren des Projekts, nachdem sie solche Summen investiert haben, einfach zurückziehen werden.

([Quelle](#)) -----

